Quelle: https://manuscripta.at/?ID=919
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift

obrist auff den tuern do naygt
sich der hach tuern her ab vnzt
auff die erden do gieng er an
allen schaden her aus Vnd was
ledig vnd las das sachsen die hier
vnd luffen im nach vnd gienyen
neben im do verhenyt sand iacob
das see sein nicht gesechen machte
Also entram er im mit seiner
hilff do was er gar fra vnnd
danckcht got vnd sand iacob irer
genaden Aluus mals warn drei
ritter die riten von lugdum
zue sand iacob do cham ain
fraw zue im die pat den ain
ritter durch sand iacobs willen
das er ir iren satech auff dem
phert fuerat Vnd lich ir sein
stab das sy dar an gieng dar
nach ward im sein phert krancht
do trat er her ab vnd liess den
satech ligen vnd gieng hin nach
do ward er gar siech von der
lutz vnd von der mued Vnd
do er zue galiziam cham do
Sprachen sein gesellen er
scholt peichten Vnd an dem
vierden tag do macht er als
vbell das sein gesellen wartate
wenn er schrib do sewfft er
gar swerleich vnd sprach Ich
danckch got vnd dem heiligen
herren sand iacob wann ich
pin mit seiner hilff von dem
veindt erlöst Wann do ich peich
ten wolt als ir mich liest do
chamen die posen geist zue mir
Vnd punten mich als ser das
ich nichts gereden machst das
zue der sell haill gehort do
cham der heb herr sand iacob
zue mir Vnd teneg der frawe
satech in der tentchen hant
Vnd teneg den stab in der
rechten hant den het er fier
am spiess Vnd den satech fir
am schillt Vnd lieff Bormyzt
leichen geyen den posen geiste
vnd erschrecht see vnd verlayt
see vnd seit mich sand iacob
mit seiner hant erlost hat
vnd mir mein red hat wid'
geben so sendt mir pald nach
ain priester wann ich schrib
schier dar nach sprach er zue